

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

65. Jahrgang.

Nr 277.

Mittwoch, den 29. November

1916.

Vollmilch für Kinder über 6 Jahre.

Der starke Rückgang der Milchzufuhr nach den Großstädten nötigt bis auf weiteres dazu, die Gewährung von **Vorzugskarten für Vollmilch** an Kinder von 7 und 8 Jahren auf höchstens $\frac{1}{2}$ Liter täglich zu beschränken und für ältere Kinder überhaupt auszuschließen.

Die Kommunalverbände haben bis zum 1. Dezember 1916 die darüber hinaus gewährten Vorzugskarten wieder einzuziehen.

Dresden, den 27. November 1916.

489 a II B V

Ministerium des Innern.

5886

Weihnachtsgruß an unsere Krieger.

In diesem Jahre vermochten wir unseren lieben Eibenstockern im Heer und in der Marine leider keine Spende zum Weihnachtsfeste zuzusenden. Die Stadt hat sich aber an der vom XIX. Korpsbezirk geplanten Liebesgaben-sammlung mit einer Geldspende beteiligt und will weiter jedem ihrer Söhne einen

Schriftlich-Bildlichen Weihnachtsgruß

zusenden, der ihnen beweise, daß die Berg-Heimat ihrer jederzeit und zum dritten Kriegswihnachten sonderlich in Treue und Dankbarkeit gedenke.

Zur Durchführung dieser Absicht bedürfen wir die Mitwirkung der Angehörigen unserer Krieger. Wir bitten um Ausgabe der Feldadressen auf Briefumschlägen, die im Laufe dieser Woche in unserem Einwohnermeldeamt entnommen werden können. Die Umschrift wolle genau und deutlich bewirkt werden, damit keine Sendung fehlerhaft. Die beschriebenen Briefhüllen sind bis **Montag, den 4. Dezember 1916**, in das im Rathaussturz stehende Geschäft einzulegen.

Es ist sehr erwünscht, daß keiner unserer Feldgrauen übergangen werde. Deshalb bitten wir die geehrte Einwohnerschaft wiederholt um Entnahme, Ausfüllung und Wiedereinreichung der Feldbriefhüllen.

Eibenstock, den 27. November 1916.

Der Stadtrat.

Die Goldankaufshilfsstelle

ist **Mittwoch, den 29. November 1916, von 4-6 Uhr nachm. geöffnet.**

Vom Weltkrieg.

Schwere Niederlage der Entente auf dem Balkan.

Ein neuer Vorstoß deutscher Seestreitkräfte.

Den Niederlagen der Rumänen schließt sich jetzt auch eine solche der Ententetruppen in Makedonien an, wie unsere Oberste Heeresleitung in folgendem Vorbericht vom gestrigen Abend meldet:

Berlin, 27. November, abends. (Amtlich.)

Im Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien ist die ganze Ost-Linie in unserer Hand. In der Monastir-Ebene und den Bergen im Czerna-Bogen schwere Niederlage der Entente durch Scheitern eines großen Angriffes von Tarnova (nordwestlich Monastir) bis Rakovo.

Gleichzeitig sieht sie sich veranlaßt, eine russische Falschmeldung richtig zu stellen:

Großes Hauptquartier, 27. November.

(Amtlich.) Durch die russischen Zeitungen wird die Meldung verbreitet, daß die Russen an der Südwestfront in der Gegend von Saray einen Zeppelin abgeschossen und dabei die Befehlsgeber von 26 Mann gefangen und etwa 300 Kilogramm Bomben, zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet haben. Diese Meldung ist erfunden.

In unseren gestrigen Heeresbericht hat sich ein Fehler insofern eingeschlichen, als es bei der Aufzählung der Beute aus den Kämpfen mit der rumänischen Orsova-Gruppe 1200 Mann heißen muß, wie auch aus der folgenden

Österreichisch-ungarischen

Meldung hervorgeht:

Wien, 27. November. Amtlich wird verkündet:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Der bei Turnu Severin geschlagene Feind ist in südöstlicher Richtung im Rückzug und wird von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen verfolgt. Unsere Beute aus diesen Kämpfen beträgt 28 Offiziere,

1200 Mann an Gefangenen, 3 Geschütze, 27 gefüllte Munitionswagen und 800 beladene Fuhrwerke. Auch in den Donauhäfen fiel reiche Beute in unsere Hände. Östlich des unteren Alt in der Bedea-Abchnitt nördlich und südlich von Alexandria erreicht. Am oberen Alt wurde der Feind hinter den Topologu-Abchnitt geworfen, östlich Triavni die feindliche Stellung durchbrochen, wobei der Feind 10 Offiziere, 400 Mann an Gefangenen und 7 Maschinengewehre einbüßte. Ein russischer Angriff mehrerer Bataillone nördlich des Negrisora-Tales gegen unsere Truppen blieb erfolglos. Feindliche Erkundungsabteilungen im Lubowa-Gebiet wurden abgewiesen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert.

Italienischer und Südöstlicher

Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant

Vom Balkan

meldet weiter der bulgarische Generalstab:

Sofia, 25. November. Generalstabsbericht.

Makedonische Front: Wir schlugen den Angriff eines italienischen Bataillons gegen das Dorf Tarnova, nordwestlich von Bitola, zurück. Die Italiener ließen vor unseren Stellungen eine große Menge militärischer Gegenstände zurück. Die Behauptung im amtlichen französischen Bericht vom 23. d. M., daß die Franzosen das Dorf Dobromir genommen hätten, ist falsch. Die Franzosen sind niemals in dies Dorf eingezogen, das wir fest in der Hand halten. Feindliche, in der Umgebung von Grunista vorgehende Abteilungen wurden zurückgeworfen. An der übrigen Front Artilleriefeuer. Rumänische Front: In der Dobruška setzte der Feind gegen unsere Stellungen stärkere Streitkräfte an als bisher. Alle seine Versuche, zum Angriff überzugehen, mißlangten in unserem Artilleriefeuer. Aus einem russischen Gefangenen abgenommenen Befehl geht hervor, daß der Feind die Absicht gehabt hatte, einen allgemeinen Angriff zu unternehmen, der jedoch zu Einzelangriffen auf dem rechten Flügel bei Verisch Tepassi verflümmerte. Nach einem gelungenen

gegenangriff nahmen wir einen Hauptmann und 50 Soldaten gefangen. Wir zählten hier 300 feindliche Leichen. An der Donau Artillerie- und Infanteriefeuer.

Sofia, 26. November. Amtlicher Bericht. Makedonische Front: Ein italienisches Bataillon versuchte in der Nähe des Dorfes Tarnova anzugreifen, wurde aber durch Feuer zurückgeschlagen. Nach Artillerievorbereitung machte der Gegner einen Angriffsversuch auf die Höhe 1050, östlich vom Dorfe Paralovo, erfolglos. Auf der übrigen Front stellenweise ziemlich lebhaftes Geschützfeuer. Rumänische Front: In der Dobruška Artilleriekampf und Parouillengefächte. Der Feind verschanzte sich vor unseren Stellungen. Unsere Abteilungen überschritten in Gemeinschaft mit deutschen Truppen als erste die Donau bei Swistow und nahmen nach einem Kampf die Stadt Jimnizea, wo wir eine große Menge Getreide fanden. Bei Somovit überschritten deutsche Truppen die Donau und besetzten Jzazu, sowie Balowiza. Bei Turnu Severin überschritt ein Teil unserer Truppen, die das rechte Ufer der Donau bewachten, den Fluß und nahmen an der Einnahme der Stadt teil. Unsere Artillerie auf dem rechten Ufer zerstörte feindliche Kolonnen, die in der Nähe von Turnu Severin operierten.

In Griechenland drängen die Dinge immer schärfer der Entscheidung zu:

London, 26. November. „Weekly Dispatch“ erfährt aus Athen, daß Admiral Fournet im Notfall Athen besetzen werde, wenn die Regierung nicht die Auslieferung der Artillerie bewilligt. Die Royalisten erklären, daß sie die Auslieferung der Waffen verweigern werden. Am Symetius wurde Artillerie gesehen und an der Station wurden Waffen an 10 000 Reservisten ausgeteilt. Die Reservisten wurden im Laufe der Nacht nach verschiedenen Kasernen gebracht. Die Feuerwehr fuhr die ganze Nacht, angeblich um Brände zu löschen, in Wirklichkeit aber, um Waffen auszuteilen. Am 25. früh wurde von General Papulos, der vor einiger Zeit wegen seiner antivenizianischen Haltung aus Janina abberufen wurde, ein Abwehrbund gebildet. Östliche Offiziere haben sich dem Bund angeschlossen. Die Abwehrbewegung wird durch die Nachrichten von den Niederlagen der